

Luzern, 14. Dezember 2021

MEDIENMITTEILUNG

Gemeinden decken 130 Millionen Franken der Pflegekosten

Mit der weiter steigenden Zahl hochbetagter Menschen im Kanton Luzern wächst auch der Bedarf an Pflege. Die Kosten der Pflege tragen neben Krankenversicherern und pflegebedürftigen Personen zu einem grossen Teil die Gemeinden. Sie wendeten im Jahr 2020 insgesamt 130,3 Millionen Franken auf; das sind 2,6 Millionen Franken mehr als im Vorjahr.

Mit zunehmendem Alter wächst der Bedarf an Betreuung und Pflege. Die steigende Zahl hochbetagter Menschen und die mit der höheren Lebenserwartung komplexer werdenden Krankheitsbilder führen auch zu wachsenden Pflegekosten. Seit der Neuordnung der Pflegefinanzierung im Jahr 2011 tragen im Kanton Luzern Krankenversicherer, pflegebedürftige Personen und die Gemeinden die Kosten für die Pflege. Zusätzliche Kosten für Hilfeleistungen zu Hause oder für Betreuung und Pension im Heim gehen mehrheitlich zu Lasten der pflegebedürftigen Person.

Mehr ältere Menschen werden zu Hause gepflegt

Auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit möchten ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt leben können. «Der Kanton Luzern verfügt über eine professionelle Gesundheitsversorgung, welche sowohl auf die komplexeren Krankheitsbilder von pflegebedürftigen älteren Menschen als auch auf ihre Bedürfnisse nach individualisierten Lebensformen reagieren kann», sagt Regierungsrat Guido Graf, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements. Das habe sich auch im ersten Jahr der Pandemie gezeigt. Im Jahr 2020 benötigten rund 9'860 Personen im Kanton Luzern 712'532 Stunden ambulante Pflegeleistungen und die rund 4'700 pflegebedürftigen Personen im Heim 2'975'232 Stunden Pflege. Damit haben sich die ambulanten Pflegeleistungen seit 2013 mehr als verdoppelt und die stationären Leistungen nahmen um gut 10 Prozent zu. Mit dem Anstieg der Leistungen für Pflege und Hilfe zu Hause wachsen auch die Kosten für die ambulante Pflege deutlich stärker als jene der Heimpflege.

Gemeinden zahlen 95 Millionen für stationäre und 35 Millionen Franken für ambulante Pflege

Im Jahr 2020 entrichteten die Luzerner Gemeinden insgesamt 130,3 Millionen Franken an die Pflegekosten, das sind 2,6 Millionen Franken mehr als 2019. 95,2 Millionen Franken betrafen im Jahr 2020 Pflegekosten im Heim und 35,1 Millionen Franken jene von Spitex-Organisationen und anderen ambulanten Leistungserbringern. Im Vorjahr waren es 98,7 respektive 29,0 Millionen Franken. Damit stiegen die von den Gemeinden getragenen Pflegerestkosten von 2019 auf 2020 um 2,1 Prozent und damit

unter den Schnitt der Vorjahre (3,5%). Die Entwicklung der Pflegerestkosten widerspiegelt den Anstieg der erbrachten Pflegeleistungen. Die Veränderung 2019/2020 geht aber auch auf eine Tarifierpassung im Zuge der Revision der eidgenössischen Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) zurück. Zwischen 2013 und 2020 sind die von den Gemeinden zu tragenden Restkosten für die Pflege von insgesamt 102,4 Millionen Franken auf 130,3 Millionen Franken gestiegen.

Monitoring der Pflegekosten dient als Basis für Entscheidungen

«Ein Monitoring der Pflegekosten und deren Finanzierung schafft Transparenz und ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage», wie Claudia Rösli, Leiterin Bereich Soziales und Gesundheit des Verbandes der Luzerner Gemeinden zudem betont. Bei der Interpretation der Entwicklung der Kosten der öffentlichen Hand seien aber auch immer wieder verändernde gesetzliche Bestimmungen wie beispielsweise die Tarifierpassungen per 1.1.2020 oder die Verrechnung der Materialien per 1.10.2021 zu berücksichtigen.

Seit 2011 ist die Neuordnung der Pflegefinanzierung schweizweit in Kraft. Infolge der Finanzreform 08 sind im Kanton Luzern der Kanton für die Spitalfinanzierung und die Gemeinden für die Langzeitpflege zuständig. Im Bereich der Langzeitpflege kommen Krankenversicherer, Versicherte und Gemeinden für die Pflegekosten auf. Gemäss Betreuungs- und Pflegegesetz sorgen das Gesundheits- und Sozialdepartement und die Gemeinden gemeinsam für ein Monitoring der von den Gemeinden zu tragenden Pflegerestkosten. Das aktuelle Monitoring bildet die Jahre 2013-2020 ab.

Strategiereferenz

Diese Botschaft/Massnahme dient der Umsetzung des folgenden Leitsatzes in der Kantonsstrategie: Luzern steht für Zusammenhalt

Kontakte

Claudia Rösli, VLG, Leiterin Bereich Soziales und Gesundheit, Tel. 041 349 12 30

Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Tel. 041 228 57 79,
(erreichbar am 14. Dezember 2021 zwischen 12 und 13 Uhr)